



**Warhafftige, und kurtze Beschreibung von der glückseligen
Victorie, die Gott der Allmechtig zu gemeiner Wolfart, an der
Stadt von Middelburg, Armuyen, und des gantzen Eyland von
Walcheren bewiesen hat**

<https://hdl.handle.net/1874/9040>

Warhafftige / Vnd

kurze Beschreibung von der glückseligen Victorie / die Gott der Allmechtig zu gemeiner wolffart / an der Stadt von Middelburg / Arnhem / vnd des ganzen Eyland von Walcheren bewiesen hat.



Ierem. 17. 5.

So spricht der Herr / Verflucht ist der Man / der sich auff menschen verläßt / vnd helt fleisch vor seinen arm / vnd mit seinem herzen von dem Herrn weicht.

Gedruckt im Jar / 1 5 7 4.

Chriftlicher lieber Leser / es ist nicht vergebens / daß
der heilige Geist beschreiben thut / wie die Aussätzigen /
außerhalb Samarien wohnende / gesehen haben das verschlagen
Lager der Assyrer / untereinander gesprochen haben: Dies ist ein
Tag von großer Freude / Wir sollten groß vnrecht thun / wann wir
diese fröhliche Otschafft den bedängstigten vnd belegerten in der
Stade nicht verkündigten. Also sollte es auch vnrecht sein / daß
wir diese wolthat vnd reichen Schatz / vns von Gott dem
Allmechtigen in dieser Victorie von Middelburg / Armuynen /
vnd dem ganzen land von Walckeren / geoffenbaret /
geschenckt vnd bewiesen / bey vns allein behalten / vnd vnsern
mitbrüdern / die in andern landen verstreuet sind / nicht
sollten mit theilen / Si weil in denselben vorseherten
Landen sonderliche Gottsförchtige herrschen gesunden werden /
die nicht allein die Erlösung dieser Niderlanden / von der
grossen Tyranny der Spanischen Inquisition / sonder auch zur
mehrung des Reichs Christi / vnd alle Menschen zu seiner
erkenntniß durch die Predig des heiligen Euangelij gebracht zu
werden / begeren. So ist daß wir hie euch alle sampt auff das
kürzeste die vns zusprechliche wolthaten / die Gott mit der
belegerung vnd oberwindung von Middelburg / Armuynen / vnd
des ganzen lands von Walckeren / bewiesen hat / auß
brüderlicher liebe mittheilen / Vnd das zum ersten / daß wir
nach der Lere Paulli des heiligen Apostels / mit den fröhlichen
sich freuen / vnd mit den weinenden / weinen / Vnd Gott
in Herren / der nun angefangen hat sein kräftige hand
er den Tyrannen vnd feind seiner armen Gemein auß
strecken / vnd also außzuroiten fürgenommen / darumb
danken vnd loben. Auff das du nun / Christlicher Leser /

ie warheit hie von möchst recht verstehen vnd wissen/habe ich die ganze handlung/von Puncten zu Puncten auff inander folgende / vnd hie nach beschrieben/ einem jeglichen erkleren wollen.

Zum ersten ist wol wissend/wie das diese Landen/nemlich Holland vnd Seeland / durch grosse not darzu bezwungen seind / so fern sie einige narung oder wolfart olten haben / jr leben zu vnderhalten / diese belegerung von Middelburg / Armuynen / vnd der landen von Walferen / nach dem dieselbigen Stadt vnd Landschafft die fürnembste Hafen oder zugang sein der obgesagten Landen / anzufangen : Welches sie nicht sonder grosse vnd mercklichen kosten / als augenscheinlich / an Schiffen/Soldaten/vnd eigen Burgern/vnuerdriesslich mit eib vnd güt bewiesen haben / vnd die vor erzelten Stadt vnd Landschafft also mit grosser krafft vmbbringet vnd bedrängiget / das da kaum ein vogel auß oder in fliegen nochte. Vnd wiewol der Tyrann von Alba / sampt allen seinen Gehülffen / zu entsetzen offemals mit der that hat fürgenommen/ist doch alles vergebens / vnd mit des Tyrannen grossen schaden zugegangen/Als im vergangenen Monat Januarij / vnd auch zuvor / durch die Victorien vns von Gott an jren Schiffen / Obersten/Walen/ Teutschen / Spanier / vnd viel andere/so darzuff waren/gegeben/gnugsam am tag ist.

Als nun die von Middelburg / Armuynen/ze. gesehen haben / das da kein hülff mehr vorhanden ware / vnd aller vorraht / so wol an brandt/als kost vnd tranck/verzereet was / vnd der hunger (welcher ein scharpff schwerdt ist) sie lenger je grösser ward / haben sie auff mittel vnd wege bedacht / wie das sie sich vnd jre Weib vnd kinder möchs-

quicken / Aber es hat in nicht mögen gebären / die
ie mehr Kriegsknecht dann sie mechtig waren / hats
gelassen. Ach das kläglich ist / der Tyrann Dragon
her den Namen treget von einem Drachen) hat sei
panische natur / sampt seinem Kriegshuolt / gegen
eutsche Nation (da sie allzeit geschlagen seind von
st sein) bewiesen / daß sie den armen Bürgern auß
igenen heusern alle Proutand / daruon sie mit freu
b vnd kindern das leben mochten vnderhalten / mit
lt genommen / vnd darzu geschlagen vnd gestossen /
ch den kindern das Brodt auß dem munde genoms
vnd dieselbige Proutand / vnangesehen den jamer /
agen vnd schreyen der armen Burger / in jr Leger
Schanken gezogen. Hierdurch haben die Burger
Veib vnd kindt / wol in die sieben Wochen / solchen
mlichen hunger müssen leiden / daß die Katten / Ka
Hunden / vnd andere Thier / welche vn menschlich
en / bey freu mit grossen gelde gekaufft / vnd thewer
t worden sein / Dann ein viertheil von einem Hund
Thaler / vnd ein Katte zehen Sticker gegolden

Is nun diß alles auffgegessen / vnd auch kein Brodt
vorhanden was / seind noch in der Stadt gefunden
e Solder mit Lein vnd Hanff samen / daruon die
ger brodt gebacken / Vnd nach dem es nicht zu essen
/ haben sie dasselbige brodt mit wasser widerumb ge
st / vnd also in Wafeleisen zu Rächen gebacken / aber
ie sein die armen Bürger durch diese vn menschliche
also in frem leib vnd gedärms verfaul vnd verdor
das von frem leben vnd gesundheit auch sehr zu bez
n steht.

Vnd als ich daran gedencke / wie daß die Eltern haben ihre Kinder vor den nachbarn vnd mitburgern müssen auffschliessen / kan ich mich nicht vor weinen enthalten / Dann bey vns ein glaubwürdige Fraw / so auß Widdelsburg kommen/hat jämmerlich geklagt / wie daß sie hab ihre Kinder müssen drey Wochen auffschliessen / daß sie jr nit abgenommen / vnd gegessen werden solten. Aber zwischen der zeit hat der Dragon mit seinem Krieghuolt von dem genommenen Brode vnd Prouiande gelebt / so lang bis daß sie gekommen sein des Tags auff ein halb pfund / folgends auff ein viertheil / zum letzten auff ein halb viertheil pfund brodes / Vnd haben also forthin zum letzten die Spanier vor jr leckernie / auch mit den armen Burgern jr öflüchlin müssen essen / Vnd die wolgemeste dicke vnd fette Mönchen in den reichen Abdeyen / seind von hunger verschmache / vnd vergangen / darauff dann ist zu mercken / was die gemeine Burger vor not gelitten haben.

Zum andern. Den neanzehende tag Februarij/durch vorgehende not gedrungen/hat sich Dragon mit den burgern/auff sichere condition als folgen sol/ in handen des Durchleuchtigen vñ hochgeborenen Fürstens/ des Prinzen von Branien/2c. Königlichet Maiestet Stadthalter general/von Holland/Seeland/2c.begeben / Vnd wie wol die Rebellen vnd verderber der wolffart von den gemeinen Landen / wol verdienet hatten/ daß sie nach dem Exempel von Zutphen/Naerden / vnd Haerlem / hetten mögen gestrafft werde/so hat gleichwol der Durchleuchtige vnd hochgeborene Fürst/der Prince von Branien/2c. mehr nach seiner angebornen gütigkeit / vnd ein Vatter dieser Niderlanden / mit barmhertigkeit / dann Spanische

ranney gegen jnen geneigt zu sein/sie in gnaden an
innen/vnd jnen das leben geschenckt. Vnd nach sei
irftlichen Gnaden geheiß/ sie zu verwarung/ wols
id verbesserung / vnd nicht zum verderben/ fürgez
wiff solche manier oder weise vertragen. So viel
vnd die Kriegshleut belanget / sol Dragon den
von S. Aldegonde/ vnd noch andere gefangenen
des Herrn des Princen handt stellen. Die Kriegsh
ie nun von binnen halb faul sein von den oelkuch
id zu angehender Sommerzeit nicht langer leben
sein mit irer seiten gewehr frey außgezogen.
is anbelangt die Burger / sollen sie vor ire randt
ib vnd güt / zu verbesserung vnd wolfare der Lans
n iren gütern einmal geben drey Tunnan golds.

München vnd Pfaffen/ vnd andere personen die
hangē/ welcher ein grosse zal binnen Widdelburg
est/sein vberliefert in die gütwilligkeit seiner Fürst
Gnaden / damit zu thun nach seiner Fürstlichen
n gefallen / beide an leib vnd güt / sein auch mit
angenommen/ vnd auß dem lande gewiesen/ mit
bescheid / daß sie alle Kleynoter / Kirchen güter/
ntbricfe von iren grossen gütern / in seiner Fürst
Gnaden handen haben vbergeliefert.

r Kauffleuten güter der frembden Nationen / sein
geben in handen seiner Fürstlichen Gnaden / zu
der gemeinen sachen / darvor die Italianer mehr
rentzig Tunnan golds geboten haben/ vnd werden
t wol auff fünff vnd dreissig Tunnan golds/ so in
ielle/ vnd Spanische Wolle/ mit viel mehr ande
icher Kauffmanschafft / als Baumwolle / rawe
weiß vnd mehr Seide/ Floweel/ Camelot/ Grof
greyn/

greyn / Saictten / vnd viel mehr dergleichen köstlichen
14 güteren.

Wir wollen dir auch lieber Leser nicht verbergen / daß
diß Land von Walckeren / so ein schöne gelenheit ist / vnd
allen Landen darbey gelegen / so nützlich / daß ohn dassel-
bige Holland vnd Seeland / Braband vnd Flanderen /
ja die ganze Seefahrt nicht wol bestehen kan. Vnd nach
dem die armen verjagten Christen nun hie ins siebendte
Jar von einem Land ins ander getrieben / vnd vnter dem
Creuz sehr beängstigt sein gewest / nicht wissende wo sie
ein plaz auff dieser Erden / allda zu bleiben / finden sol-
ten / hat Gott der Herr / als klar vor augen ist / diß Land
von Walckeren offen gethan / als eine sichere Herberg /
vnd rühe flucht / dahin seine arme gliedmassen / zu allen
zeiten in dieser Landschaft vnd Herberg können nothürff-
tiglich vnderhalten. Bittende hiemit alle fromme Chris-
ten / wöllet mit vns Gott dem Herren von ganzem her-
zen dancken vnd loben / vnd jm allein diese Victorie zu-
schreiben / nicht zweiffelnde / ob er werde fortfahren mit
den andern Landen / die noch vnter der schweren tyran-
ney vnd verfolgung der Spanischen Inquisition sein /
auch gnediglichen erlösen / zu großmachung seines
heiligen Namens / vnd irer Seelen seligkeit /

Durch Jesum Christum seinen lie-
ben Son vnsern Herren /

A M E N.